

2. A. 57 1109

Baden Habsburgerstr.

14

14/6. 09

Sehr verehrte, liebe
Exzellenz!

Seit 21. Mai vermissen
wir Sie in Ihrer lieben
Heimat, und gehen nun
all den schönen Jugend-
erinnerungen — und
hoffentlich so frisch und
wohl, als wir nun jungen,
jungen Herzen wünschen!
Ich wollte nicht ohne
vor Ihnen mit Ihrem
Befinden erklärenden,

da ich aber auch gerne Des-
sers neu uns beizuhilfen
hätte, habe ich solange ge-
wartet.

Leider geht es bis heute
noch nicht nach Wunsch —
wir sehen uns aber schon
zu sehr nach Licher, guter
Nahrung von Ihnen!

Wie geht es Ihrer lieben
Nichte Fr. Mariamne Pinski,
ist sie noch in Lischka,
und wie allen Ihren
andern verehrten Angehör-
igen?

Fall wir hier sind, haben
wir nun Hitze noch nicht
gelitten — im Gegentheil

gestern sogar nicht gefahren
und unmöglich, auch nicht
ein Moment in Traisen
zu bleiben.

Wir denken daher noch gar
nicht an Hallstatt.

Sollten wir uns in Laufe
des Monats Juli noch nicht
ganz erholt haben, ist es
sehr wahrscheinlich, dass un-
ser Fräulein in St. Gallen
bleibt. unsere Stifte

habt Ausdruck brauchen
wir alle viel Sonne und
Wärme.

Die nächste Gaeßling,
werden wir wieder ab-
rechnen in Jodislaritz
und Töschma den Peter
herbringen?

Vor paar Wochen schrieb
mir Hr. Podstatzky ein grü-
tes Mal, wie sehr ihm und
Ihren Gemahl das Bild ihres
Kindes gefällt und ihnen
von Tag zu Tag lieber wird.
Ich bin glücklich darüber,
umso mehr, da ich durch
die Gräfin erfahren habe
das J. Gaeckler Graf Dubokij
mit empfohlen hat.
Nicht eine unpaar der
besten Wünsche für Wolen-
gen und viele, viele
Grüßelungen, von
Hans zu Hans. Ihre
hergl. erg.

Marie Müller

